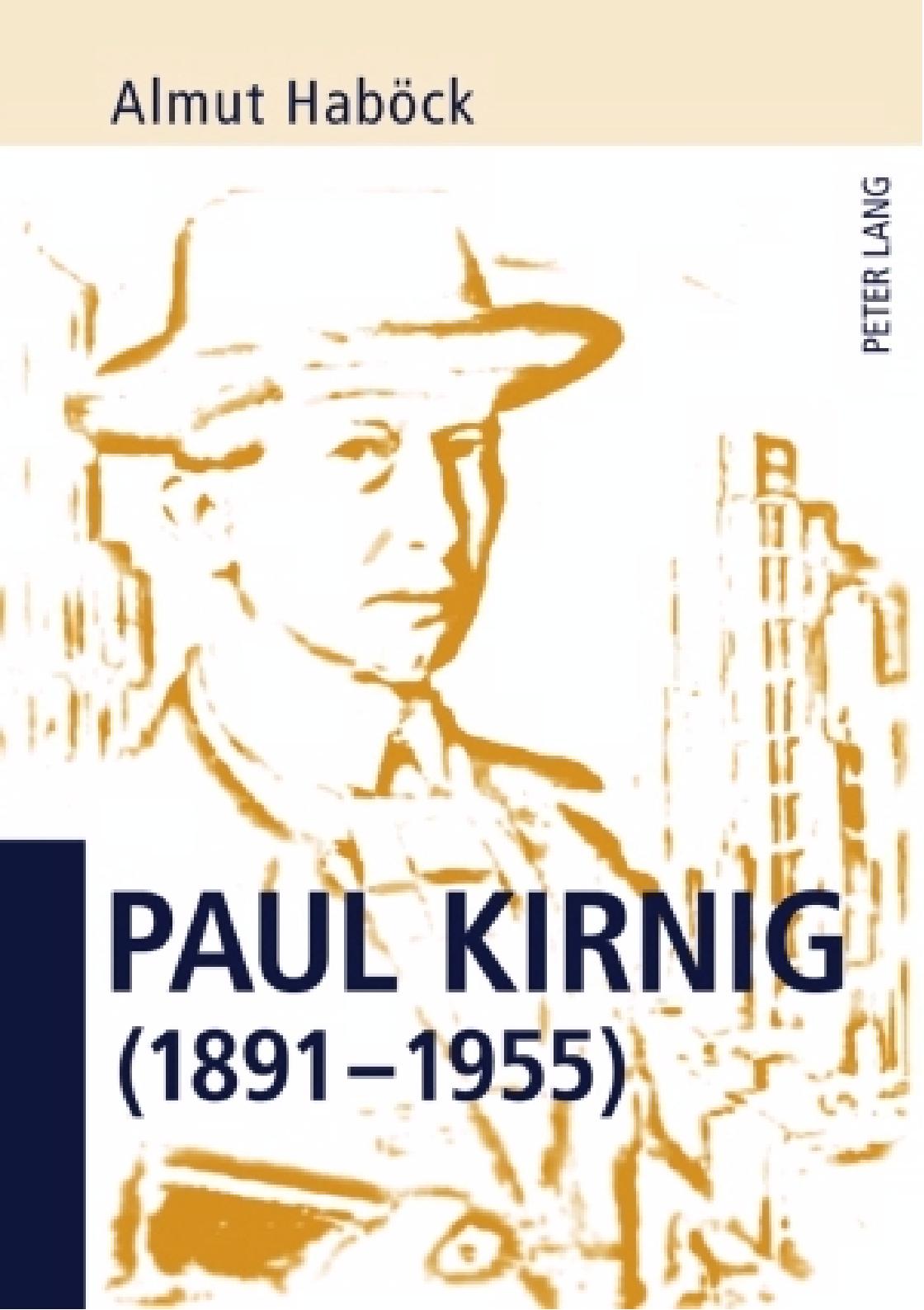


Almut Haböck

PETER LANG



PAUL KIRNIG (1891–1955)

Inhaltsverzeichnis

I. Einleitung	13
II. Biographischer Überblick	17
II.1 Kindheit und Jugend	17
II.2 Militärzeit	17
II.3 Studienzeit an der Kunstgewerbeschule (1919-1922/23)	18
II.4 Kirnigs Beginn der Lehrzeit bei Professor Löffler (1924-1934).....	18
II.5 Die Jahre der Zwischenkriegszeit als selbständiger Lehrer (1934-1938).....	19
II.6 Die nationalsozialistische Ära (1938-1945)	20
II.7 Die Jahre der Nachkriegszeit (1945-1955).....	24
III. Paul Kirnig als Maler	27
III.1 Die Studienzeit Paul Kirnigs	27
Die Phase von 1916-1919.....	27
Die Studienzeit an der Kunstgewerbeschule bei Professor Löffler (1919-1922).....	28
Die Studienzeit an der Kunstgewerbeschule bei Professor Cižek (1920/21-1922/23) ..	28
III.2 Das Schaffenswerk Paul Kirnigs ab 1923—als “freier” Maler	34
Das Jahr 1923 als Umbruch seines künstlerischen Selbstverständnisses.....	34
III.3 Der geistige Hintergrund zur Malerei Kirnigs: Die wichtigsten Aspekte des Aufsatzes “Artistic Work of Today and Tomorrow”	35
Das kategorische Fundament des Aufsatzes: Der Kunstbegriff bei Kirnig.....	36
Die Entwicklung der modernen Malerei: Ursachen und Auswirkungen	38
III.4 Die Visualisierung des “modernen Zeitalters des technischen Fortschritts”	40
“Selbstbildnis” und “Stadt” als Übergangswerke der neuen Schaffensperiode	40
III.5 Industriedarstellungen	42
Industriestudien	44
Industriebilder	44
III.6 Naturdarstellungen	50
Naturstudien	51
Waldstudien.....	52
Wasserstudien.....	53
Landschaftsdarstellungen	54
Stilleben.....	57
III.7 Zusammenfassung	59

IV. Paul Kirnig als Gebrauchsgraphiker	61
IV.1 Das gebrauchsgraphische Werk Paul Kirnigs	61
IV.2 Paul Kirnig als Hochschullehrer	64
V. Nachwort	77
Abbildungen	81
Literaturverzeichnis.....	93